

PFASYL BERN JAHRESBERICHT 2025



Vorwort

*Liebe Leser:innen, liebe Unterstützer:innen,
liebes Leitungsteam*

Ein ereignisreiches Pfasyl-Jahr liegt hinter uns – voller gemeinsamer Erlebnisse und bereichernden Momenten. Mit diesem Jahresbericht möchten wir dich einladen, hinter die Kulissen von Pfasyl Bern zu schauen: Wir geben Einblick in unsere vielfältigen Aktivitäten und informieren über anstehende Projekte und unsere Zukunftspläne. Wir möchten nicht nur informieren, sondern auch Danke sagen – für die Unterstützung, das Vertrauen und die Zusammenarbeit.

Viel Spass beim Lesen, euer Pfasyl Bern Team

Kontakt:

pfasyl@pfadibern.ch

<https://www.pfasyl-bern.ch>

Instagram: pfasyllbern

Über Pfasyl Bern

Pfasyl Bern macht sich dafür stark, Pfadi für alle Kinder und Jugendlichen zugänglich zu machen – unabhängig von Herkunft, Aufenthaltsstatus, jeglichen weiteren Zuschreibungskriterien und Fähigkeiten.

Unser Team gestaltet einmal monatlich Aktivitäten an jeweils verschiedenen Standorten. Die Aktivitäten finden mehrheitlich draussen statt – es wird gespielt, gelacht, gebastelt, erlebt, entdeckt und Zusammenhalt erlebt.

Jahreshighlight ist das Sommerlager: eine Woche voller Abenteuer in einem Lagerhaus. Gemeinsam erkunden wir die Umgebung, spielen im Wald, bauen ein Zelt auf, singen Lieder am Lagerfeuer, tanzen, basteln und lassen uns von einer Geschichte durch die Woche begleiten.

Wir unterstützen die Teilnehmenden auch beim Einstieg in lokale Pfadiabteilungen, damit sie langfristig Anschluss finden. Durch Workshops und gemeinsame Projekte bauen wir Brücken und zeigen, wie Pfadi inklusiv sein kann.

Aktuelle Standorte:

Rückkehrzentrum Aarwangen

Seit 2025 ist Pfasyl Bern im Rückkehrzentrum Aarwangen tätig. Dort müssen Familien wohnen, die einen negativen Asylentscheid erhalten haben, bis sie aus der Schweiz ausgeschafft werden. BewohnerInnen in Rückkehrzentren unterstehen einem Arbeitsverbot und es werden keine Beschäftigungsprogramme vom Kanton angeboten.

Bundesasylzentrum Ziegler

Seit 2021 bietet Pfasyl Bern im Bundesasylzentrum Ziegler in Bern Aktivitäten an. Das Bundesasylzentrum Ziegler ist für neu eingereiste asylsuchende Menschen die erste Station im Asylverfahren.

Jahresbericht

Winter

Im tiefsten Winter, anreisend durch hohen Schnee, hat unser Leitungsteam einen Leitungskurs besucht und den Kursteilnehmenden Pfasyl nähergebracht. Bei Sonnenschein und milden Temperaturen fanden mehrere Aktivitäten am ehemaligen Standort Steinbach statt. Auch in Aarwangen durften wir einige Aktivitäten draussen erleben, ohne zu kalt zu haben.

Frühling

Endlich waren wir nach einer kurzen Pause zurück am Standort im BAZ. Wir gestalteten die Aktivitäten abwechslungsweise im nahegelegenen Wald – Schatzsuche, Schnitzeljagd und Essen über dem Feuer zubereiten, oder auf dem roten Platz – Fussball, Basketball, Seilspringen, Fangis und es steht stets ein Tisch zum Basteln bereit.

Neben zahlreichen Aktivitäten lief parallel dazu die Lagerplanung. Dazu gehörten spassige Höcks wie Motto-Film schauen und Brunchen genauso wie stundenlange Planung der verschiedenen Aktivitäten und zahlreiche weitere organisatorische Dinge.

Sommer

Bei Sonnenschein und warmem Wetter besuchten wir das BAZ und Aarwangen in regelmässigen Abständen, inklusive grosser Wasserschlacht und einer legendären Pfasyl-Sommerbar.

Und dann gings endlich los ins Sommerlager. Wir verbrachten eine anstrengende, aber vielmehr bereichernde Woche in Solothurn.

Herbst

Nach einer kurzen Sommerpause, die wir für Planung und das Herstellen von neuem Merch nutzten, starteten wir mit einem Lagerrückblick ins neue Pfasyl-Jahr. Bei einem Besuch in Aarwangen schwelgten wir erneut in den tollen Erinnerungen ans Sommerlager.

Zudem fand der Pfasyl-Futurakurs statt.

Und wie jedes Jahr trafen wir uns im Spätherbst zum Leitungsweekend: Gemeinsam kochen, Lagerfeuer, spielen, organisieren und vor allem Zeit für inspirierenden Austausch und wertvolle Momente.

Sommerlager 2025

In den Sommerferien reisten wir gemeinsam mit Teilnehmenden aus Steinibach und Aarwangen nach Feldbrunnen-St. Niklaus (SO) ins Sommerlager. Zu Beginn fanden wir uns in einem Zoo wieder. Dort begegneten wir den Tieren aus Madagaskar. Doch schnell wurde klar: Die Tiere waren traurig, denn sie waren in Käfigen eingesperrt. Um ihnen eine Freude zu machen, spielten wir gemeinsam Spiele und lernten uns besser kennen.

Plötzlich tauchten neue Tiere auf – die Pinguine! Gemeinsam mit ihnen fassten wir einen mutigen Entschluss: Die Zoo-Tiere müssen befreit werden. Die Pinguine planten den Ausbruch, doch dafür brauchten sie unsere Hilfe. Leider erfuhren die Zoowärter:innen von unserem Plan und wollten uns aufhalten. Doch wir schafften es, ihnen die Schlüssel abzunehmen. Nun mussten wir aus den einzelnen Kartenteilen die Karte zusammensetzen, damit wir wussten, wo sich alle Tiere befinden. Danach ging es auf eine Schnitzeljagd, um alle Tiere zu befreien.

Nach der grossen Befreiungsaktion war klar: Wir brauchen ein Schiff, um weit weg vom Zoo zu kommen. Also bauten wir in Gruppen Schiffe. Das Material dafür mussten wir uns im Geländegame verdienen und dabei besonders vorsichtig sein, damit wir nicht von den Zoowärter:innen erwischt wurden. Endlich auf dem Schiff angekommen, gab es sogar Wellness-Angebote wie Gesichtsmasken. Andere bastelten kleine Boote und liessen sie im Bächlein schwimmen.

Im Schiffskino schauten wir gemeinsam den Madagaskar-Film und bereiteten uns auf unser neues Zuhause vor. Anschliessend erkundeten wir die Umgebung rund um

Feldbrunnen-St. Niklaus. In der Turnhalle verwandelte sich alles in einen Dschungel mit Trampolin, Ringen und Kästen.

Am Ende kamen wir in Madagaskar an. Die Tiere waren frei, wir hatten ein neues Zuhause – das musste gefeiert werden! Bei einer grossen Disco tanzten und feierten wir gemeinsam bis in die Nacht.

Jeden Tag wurden wir vom besten Küchenteam mit soooo leckerem Essen verwöhnt. Ein grosses Dankeschön auch an die Pfasyl-Luzern- und Frisco-Leitenden, die uns begleitet haben!





Pfasyf-Futura

Als sich Anfang Oktober **zukünftige Leitpersonen** auf den Weg zur **Mörlialp** machten, wussten viele noch nicht, was sie erwartete. Einige waren aktive Pfasylmitglieder, andere begegneten Pfasyl zum ersten Mal. Genau diese Vielfalt machte den **Pfasyl-Futurakurs 2025** vom **04.10.2025 bis 11.10.2025** besonders.

In dieser Woche lebten und lachten Jugendliche von Pfasyl gemeinsam mit jungen Leitpersonen aus anderen Pfadiabteilungen. Unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven trafen aufeinander und schufen einen Raum, in dem gegenseitiger Austausch selbstverständlich wurde. Als erster Ausbildungskurs für angehende Pfadileitende bot der Futurakurs die Möglichkeit, Pfadiaktivitäten zu planen, durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren, immer mit dem Anspruch, Pfadi für alle zugänglich zu denken.

Wie ein roter Faden zog sich das Thema **Diversität und Inklusion** durch den Kurs. In Gesprächen, Workshops und praktischen Sequenzen setzten wir uns mit sensibler Sprache und rassismuskritischem Handeln auseinander. Dabei ging es nicht um fertige Antworten, sondern um gemeinsames Nachdenken darüber, wie Pfadi verantwortungsvoll gestaltet werden kann. Besonders wertvoll waren die **Gastreferate von Leitenden von Pfasyl Bern und Queerfeldein**, die neue Perspektiven eröffneten. Die **Mörlialp** bot mit ihrer Aussicht in die Berge den idealen Rahmen für Spiele, Gemeinschaft und Austausch. Ein Highlight war die **Grusel-Geisterbahn**, der wir uns nachts stellten. Vor allem aber entstanden neue Freundschaften und abteilungsübergreifende

Kontakte, die hoffentlich auch über den Kurs hinaus bestehen bleiben.

Der Pfasyf-Futurakurs 2025 zeigte, wie verbindend Pfadi sein kann, wenn Vielfalt aktiv gelebt wird. **Auch 2026 wird wieder ein Pfasyf-Futurakurs stattfinden, vom 03.10.2026 bis 10.10.2026.**



Impressionen



@PFASYLBERN



Ausblick

Aktivitäten

Aktuell besuchen wir einmal pro Monat das BAZ und einmal pro Monat das Rückkehrzentrum in Aarwangen. Auch 2026 wollen wir Aktivitäten gestalten – möglichst viel aber genau so viel, dass es uns weiterhin Spass bereitet. Unser Ziel ist es, an den jeweiligen Standorten wieder alle zwei Wochen eine Aktivität anbieten zu können. Regelmässige Besuche schaffen mehr Möglichkeiten, Rituale zu etablieren, die einen konfliktfreien Raum für Abenteuer und gemeinsame Erlebnisse erschaffen.

Inklusion

Zudem nehmen wir an Aktivitäten teil, die von unserem Bezirk «Bäretatze» organisiert werden. Am nationalen Schnuppertag der Pfadi Bewegung Schweiz wollen wir Brücken bauen, indem wir Teilnehmende in lokale Pfadi Abteilungen begleiten.

Weil unsere Kapazitäten nicht ausreichen, um Workshops für Leitungskurse in der ganzen Schweiz anzubieten, spannen wir mit dem DINKU-Team zusammen und teilen unser Wissen für einere inklusivere Pfadi.

Leitungsteam

Unser Leitungsteam lebt weiterhin von den unterschiedlichen Perspektiven und soll unbedingt um ganze viele neue erweitert werden.

Momentan sind wir auf der Suche nach neuen Leitpersonen. Wir streuen unsere Anfrage privat, aber auch über Fachschaften, Plakate und Social Media – und wenn du wen kennst, der wen kennt, ...

Kontakt: pfasyt@pfadibern.ch

Laufende und geplante Projekte

Neuer Merch ist da – Bestellungen können via Social Media oder auf unsere Website gemacht werden.

Wir machen mit bei der Aktion «Support my Camp» und freuen uns über jeden Bon, der uns zugeteilt wird.

2025 kamen die Ausflüge etwas zu kurz, das soll dieses Jahr anders sein. Geplant sind ein Museumsbesuch und eine Rollschuh-Aktivität und gut möglich, dass wir dem Gurten im Frühling einen Besuch abstatten.

Unterstützung

Pfasyt Bern freut sich über jede Unterstützung! Das Leitungsteam engagiert sich tatkräftig und stemmt den Aufwand ehrenamtlich. Wir verzichten auf Vereinsbeiträge der Teilnehmenden uns sind auf Spenden angewiesen.

Geldspenden

Geldspenden ermöglichen den Kauf von Verpflegung für die Aktivitäten, ÖV-Tickets für Ausflüge, sowie auch Bastel- und Spielmaterial.

Der grösste Kostenpunkt ist unser Sommerlager. Mit 20.- ermöglichst du einem Kind ein Lagertag. Mit 50.- finanzierst du eine halbe Lagerwoche und mit 100.- macht du einem Kind eine ganze Lagerwoche möglich.

IBAN-Konto: CH64 0839 4045 4656 6714 6
(Pfasyt Bern Vereinskonto)



Material

Wir sind ebenfalls sehr dankbar für materielle Spenden wie Bastel- und Spielmaterial oder wetterfeste Kleidung.

Merch

Mit dem Kauf von Merch unterstützt du Pfasyt Bern, der gesamte Betrag geht direkt in die Kasse von uns. Unsere Taschen basieren auf NIKIN-Shoppers – du unterstützt damit nicht nur Pfasyt, sondern sorgst auch dafür, dass NIKIN für jede Tasche einen Baum pflanzt!



Dank

Wir danken allen Unterstützer: innen jeglicher Art - Ihr alle tragt das Projekt «Pfasy!»!

Mit euren finanziellen Beiträgen ermöglicht ihr Lager, Aktivitäten und unvergessliche Erlebnisse – und damit strahlende Kindergesichter, abwechslungsreiches Programm und wertvollen Austausch.

Mit gespendetem Material sorgt ihr dafür, dass genügend Schlafsäcke, Jacken und Schuhe vorhanden sind und wir bei jedem Wetter gut ausgerüstet sind.

Durch Vergünstigungen und Rabatte werden Lager und Ausflüge einfacher realisierbar.

Mit Essensspenden unterstützt ihr unsere feinen Zvieris.

Und mit euren helfenden Händen seid ihr mittendrin: Ihr packt an, begleitet, gestaltet und macht es möglich, dass Abenteuer für alle Wirklichkeit werden.

Dafür sagen wir Danke!

